



Dringliche Interpellation 365

Eingang Stadtkanzlei: 17. Dezember 2019

Chlorothalonil-Rückstände im Wasser – Können wir Luzerner Trinkwasser unbedenklich konsumieren?

In Quellen im Kanton Luzern sind im Herbst 2019 Rückstände des Fungizid-Wirkstoffs Chlorothalonil festgestellt worden; in der Folge mussten acht Trinkwasserquellen vom Netz genommen werden. Gemäss Medienbericht¹ wurden in sechs Luzerner Gemeinden die Chlorothalonilwerte überschritten. – Welche Gemeinden betroffen sind, könne die Lebensmittelkontrolle aufgrund der Schweigepflicht nicht bekannt geben.

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat am 12. Dezember 2019 Chlorothalonil mit Wirkung ab 1. Januar 2020 verboten. Dies, weil die Abbauprodukte von chlorothalonilhaltigen Pflanzenschutzmitteln neu als relevant beurteilt werden und Hinweise auf Gesundheitsgefährdungen vorliegen. Damit soll verhindert werden, dass Chlorothalonil und seine Abbauprodukte ins Grundwasser geraten.

Wasser ist die Lebensgrundlage von uns Menschen und die Bevölkerung muss Gewissheit haben, dass das Trinkwasser in der Stadt Luzern unbedenklich ist. Die InterpellantInnen bitten den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern kann die Stadtluzerner Bevölkerung Trinkwasser aktuell unbedenklich zu sich nehmen?
2. Sind kürzlich Altlasten oder neue Einträge des Fungizid-Wirkstoffs Chlorothalonil (oder ähnlicher Stoffe wie Pestizide, Hormone etc.) in Stadtluzerner Trinkwasser oder Gewässer gelangt?
3. Sind in den vergangenen Jahren Einträge des Fungizid-Wirkstoffs Chlorothalonil (oder ähnlicher Stoffe wie Pestizide, Hormone etc.) in Stadtluzerner Trinkwasser oder Gewässer gelangt?

¹ <https://www.zentralplus.ch/70-prozent-der-trinkwasserproben-enthalten-pestizid-rueckstaende-1677899/>

4. Welche Massnahmen werden seitens Stadt Luzern und Kanton Luzern ergriffen, um Trinkwasserquellen, Grundwasser und Trinkwasser aus Seen vor bedenklichen oder gesundheitsgefährdenden Wirkstoffen zu schützen? Reichen diese Massnahmen aus Sicht des Stadtrates aus?

Claudio Soldati und Regula Müller
namens der SP/JUSO-Fraktion